

Matheus Müller,
Elville.

Asbach, Alraft

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste
Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.
Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):
Für ein Jahr Mk. 9.-
" Vierteljahr " 3.-
" einen Monat " 1.00
Nach der Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60
Einsame Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.
Schrift- und Geschäftsleitung
Ferspr. Nr. 3690.



**Organ der
Stadtverwaltung**
mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“
**Einschickungsgebühr für
das Bade-Blatt:**
Die 5 mal gesp. Petizelle 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petizelle neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3 mal gesp. Eklameziele nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einzellige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.
Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.
Anzeigen-Aufnahme:
bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. - Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 52.

Mittwoch, 21. Februar 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.
Zu längerem Kuraufenthalt ist im „Fremdenhof
Wieland“ Ihre Durchlaucht Prinzessin Luise
zu Solms-Braunfels aus Schloss Braunfels an
der Lahn mit Begleitung und Bedienung eingetroffen.
Der Herr Sanitätsrat Dr. Falk wurde der Charakter
als Geheimer Sanitätsrat, den Herren Dr. Schrank
und Hess der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Oberlt. Bauer (Köln), Ltn. Berliner (Berlin), Major
Kriegsgerichtsrat Bredow (Flensburg), Hptm.
Cassan mit Gattin (Worms), Hptm. Dietzler (Köln),
Hptm. Finger mit Gattin (Pieddersheim), Oberst von
Gersdorff (Flensburg), Ltn. Groth, Major Grünwetter,
Hptm. Haele (Heidelberg), Ltn. Hermann (Lands-
berg), Hptm. Ikonow (Soden), Major Kleber (Trier),
Hptm. Kley, Oberlt. Köhler (Leipzig), Ltn.
Koblenz (Koblenz), Hptm. Kremer (Potsdam), Ltn.
Krause (Wilhelmshaven), Ltn. Kühlewein (Kiss-
legg), Oberlt. Lange mit Gattin (Koblenz), Hptm.
Lange (Soden), Hptm. Schmolz, Oberst Schultz von
Latzig, Ltn. von Stetten mit Gattin (Augsburg), Ltn.
Senguth, Oberlt. Tscharoktschiff (Philippopol),
Hptm. Stabsarzt Wortmann (Ruwer), Hptm. von Zobel
mit Gattin (Charlottenburg).

Es sind u. a. nach der heutigen Fremdenliste zur
Welt gekommen: Gräfin Fürstenstein aus
Ludwigslund in der Rose. - Frau Geh. Reg.-Rat von
Ludwigslund in der Rose. - Graf Matuschka-
ausgesprochen in der Rose. - Graf Matuschka-
ausgesprochen in der Rose. - Baronin Pacheibal mit Bedienung
von Kellenbrinck in der Rose.

Das Neueste aus Wiesbaden.
Die Mittwochskonzerte in der Marktkirche müssen
wegen des Kohlenmangels vorläufig ausfallen. Der
Beginn wird in den Zeitungen bekannt gegeben.
Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden E. V. Die
Jahresversammlung findet am Donnerstag, im
Saalbau Turn-Gesellschaft Schwalbacher
statt. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung
wird um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder
mit Rücksicht auf den behördlich festgesetzten
Wirtschaftsschluss ist der Beginn der Ver-
sammlung pünktlich auf 8 Uhr festgesetzt.
Königl. Schauspiele. Im Interesse einer geregelten
Abfertigung des Publikums bittet die Intendantur, das
vierte Viertel des Abonnementsgeldes, unter Vorlage
der Abonnementskarte, in der nachstehenden Reihen-
folge von 9 bis 1 Uhr vormittags an der Kasse des
Königlichen Theaters (in der Kolonnade) einzuzahlen:
21. bis 1000 am 22. Februar, 1001 bis 1200 am
23. Februar, über 1200 am 24. Februar.
Residenz-Theater. Es wird nochmals darauf auf-
merksam gemacht, dass die am Mittwoch stattfindende

Volksvorstellung zu kleinen Preisen „Die Siebzehn-
jährigen“ um 7 Uhr beginnt.

Die Nerven der Frau im Kriege. Einen auch die
breitere Öffentlichkeit interessierenden Vortrag hielt
Nervenarzt Dr. Albert Moll in Berlin, der vor der
Zentrale der Hausfrauenvereine die Frage erörterte:
„Wie wirkt die Kriegswirtschaft auf die Nerven der
Frau?“ Der Vortragende sprach zunächst von der
akuten Spannung bei Beginn des Krieges, der Nervosi-
tät, von der die ganze Bevölkerung befallen war.
Männer wie Frauen haben derartige Massenpsychosen
reichlich durchgemacht. Ferner musste die angespannte
Erwartung, die vielfach die Heimatbevölkerung erfüllte,
zu einer nervösen Spannung führen. Und zwar be-
merkte Dr. Moll, dass Frauen vielleicht etwas empfäng-
licher für Erwartungseffekte sind als Männer. Der
Krieg hat weit mehr auf das weibliche Geschlecht revo-
lutionierend gewirkt als auf das männliche. Plötzlich
erweiterte sich der Wirkungskreis der Frauen, wurde
zum Teil ein völlig anderer, und hierauf mussten sie
sich erst allmählich einstellen. Ausser der reinen Be-
rufarbeit muss man auch die grossen Leistungen der
Frauen auf dem Gebiete der sozialen Arbeit und die
vielen Ernährungsschwierigkeiten berücksichtigen, um
sich ein Bild von dem Kriegseinfluss auf die Nerven
der Frau zu machen. Zu dem Kraftaufwand bei den
Lebensmittelschaffungen u. dergl. kommt die Sorge
um die Angehörigen im Felde. Solche langandauern-
den Kümernisse sind für die Nerven oft bedeutend
schädlicher als akute Affekte, wie Schreck, Zorn usw.
Aus den Statistiken der Irrenhäuser geht übrigens nicht
hervor, dass der Krieg etwa die Geisteskrankheiten bei
den Frauen vermehrt hat. Berücksichtigt man, mit wie-
viel Geduld die Frauen alle Schwierigkeiten dieser Zeit
ertragen haben, so ist mit Sicherheit anzunehmen, dass
die Frauenwelt aus dem Erlebnis dieses Krieges einen
bedeutenden Gewinn für die Gegenwart und Zukunft
davonträgt, dessen Wert weit grösser ist als die
verhältnismässig geringen Schädigungen, welche das
Nervensystem der Frauen in der Kriegszeit erlitten hat.

Thaliatheater. Von heute bis Freitag wird das
4 aktige Schauspiel „Die Stimme des Toten“ mit dem
Meister der Mimik, Alwin Neuss in der Hauptrolle,
gegeben. Das Beiprogramm bringt ein gutes Lustspiel
und die neueste Messer-Woche mit aktuellen Kriegs-
bildern. In den Abend-Vorstellungen wirkt ein ver-
stärktes Künstler-Orchester mit.

Im Kinephon-Theater (Taunusstrasse 1) wird Paul
Wegeners neuestes und bestes Werk „Räuberhals Hochzeit“
vorgestellt. Was die Phantasie der Dichter aus von Nixen,
Elfen, Kobolden und vom Zauberspaß erzählt, das zieht in
märchenhaften Bildern, die so recht die Pracht und Herrlich-
keit der Gebirgsnatur zum Ausdruck bringen, an uns vorüber.
Ferner gelangt der erste vom grossen Generalstab der
Öffentlichkeit übergebene Kriegsfilm „Mackensens Siegeszug
durch die Dobrukscha“, ein welthistorisches Dokument von
grösster Bedeutung, in diesem vorzüglichen auch für unsere
Jugend geeigneten Programm zur Aufführung.

Hof und Gesellschaft.
Kaiser Wilhelm liess gelegentlich seiner jün-
sten Anwesenheit in Wien die Kinder des verstorbenen
Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand zu sich laden.
Grossherzog Adolf von Mecklenburg-
Strelitz hat sich mit der Prinzessin Feodora

von Reuss j. L. verlobt. Der Grossherzog steht im
Alter von 34 Jahren.

Franz Egon Graf Wolff-Metternich, der
seit Jahren im deutschen Rennwesen eine führende
Stelle hatte und sich insbesondere um die westdeutschen
Rennplätze grosse Verdienste erworben hat, ist nach
kurzem, schwerem Leiden gestorben.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kunstverluste der Engländer. Vor kurzer Zeit
hat England ein Kunstausfuhrverbot erlassen. Es stellt
sich damit in einen bemerkenswerten Gegensatz zu
Frankreich, wo in den Zeitungen allen Ernstes die Idee
erwogen wird, einen Teil des Museumsbesitzes an
Amerika abzustossen, um dadurch neue Kapitalien für
die Kriegsführung zu gewinnen. In der Tat fanden in
England schon seit Sommer 1915 Kommissionsbe-
ratungen statt, um der erschreckend hohen Kunstaus-
fuhr des Landes nach Amerika Schranken zu setzen.
Diese Ausfuhr ist im Kriege immer weiter gestiegen
— ein Zeichen dafür, dass manche Vermögen durch
den Krieg geschädigt wurden —, und die dafür ge-
wählte Kommission musste bereits 1915 feststellen, dass
England in den letzten Jahren nicht weniger als 496
Gemälde alter Meister ans Ausland abgegeben hatte,
meist nach Amerika. Darunter befanden sich 52 Rem-
brandts, 25 Franz Hals, 21 Rubens, 27 van Eycks,
4 Raphaels.

Kleine Nachrichten. Im laufenden Winterhalbjahr sind
die deutschen Universitäten von 5757 Frauen be-
sucht, was gegenüber der Friedenszeit eine Vermehrung um
1600 oder um über ein Drittel bedeutet. Davon sind etwa
200 als im Sanitätsdienst tätig beurlaubt.

Aus unseren Kriegstagen.

ar. Hebung der „Lusitania“. Die Frage, ob die
Lusitania, die in 84 m Tiefe liegt, gehoben werden kann,
wird in der englischen und neutralen Presse ver-
schiedenartig erörtert. Ein schwedischer Fachmann,
Kapitän Edling, hält es für unmöglich, da zwar Taucher
schon zu solchen Tiefen vorgedrungen sind, aber meist
schwere Gesundheitsschädigungen oder den Tod davon-
getragen haben. Demgegenüber wird in den Draeger-
Heften die Ansicht vertreten, dass bei Verwendung ge-
eigneter Tauchausrüstungen das Tauchen bis zu
dieser Tiefe durchaus möglich sei, wenn nur beim Auf-
stieg die richtige Technik angewendet werde. Ein
Arbeiten, unter Umständen sogar während mehrerer
Tage, sei in 80 m Tiefe ohne nachfolgende Gesund-
heitsschädigungen der Taucher durchaus möglich, wenn
nur körperlich gesunde Taucher dazu herangezogen
wurden und wenn das Schiff nicht starken Strömungen
ausgesetzt sei.

Björn Björnson, der Gelegenheit gehabt hatte,
in Deutschland selbst, den von Deutschland und Öster-
reich besetzten Gebieten, sowie an allen Fronten längere
Zeit zu verweilen, lässt bei Oesterheld u. Ko., Berlin
W. 15, ein Buch über Deutschland und seine Ver-
bündeten im Kriege erscheinen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



Vormittags - Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Liebster Jesu, wir sind hier“.
2. Ouverture zu „Nakis Hochzeit“ P. Lincke
3. Engel-Serenade Braga
4. Tanzen mücht ich, Walzer aus „Czardasfürstin“ Kálmán
5. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“ . . . C. M. v. Weber
6. Nächtliche Runde, Charakterstück Urbach

Königliche Schauspiele.

Das Königliche Theater bleibt wegen Mangels an Kohlen bis auf weiteres

Geschlossen.

Die Wiedereröffnung wird durch die Zeitungen bekannt gegeben.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 21. Februar 1917.
Abends 7 Uhr.
17. Volks-Vorstellung. Kleine Preise!
Die Siebzehnjährigen.
Schauspiel in 4 Aufzügen von
Max Dreyer.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-
schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Zimmer
mit Frühstück
von M. 3.— an

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30
Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, den Quellen
und dem Opernhaus.
Erstklassige Familienpension.
Alle modernsten Komfort. Thermalbäder
auf jedem Flur. Pension von 6 Mark.
Besitzer: H. EIERDANZ

Bequeme
Krankensuhl-
Einfahrt.



Kinephon-Theater

Taunusstrasse 1.
Vornehme Lichtspiele.

Die Krone deutscher Filmkunst.
Paul Wegener's Meisterwerk
Rübezahl's Hochzeit.

Ein Filmspiel aus dem Riesengebirge in 5 Akten.
Rübezahl Paul Wegener
Das Nixlein Lydia Salmonova

Das schönste Geschenk?!
Zeitgemässer Schwank mit dem urfidelen Ernst Lubitsch.

**Mackensens Siegeszug
durch die Dobrudscha.**

Ein welthistorisches Dokument von grösster Bedeutung.
Vom grossen Generalstab der Öffentlichkeit freigegeben.
3 grosse Abteilungen.

Für die Jugend genehmigt.

1046



Kinephon-Theater

Taunusstr. 1
Vornehme Lichtspiele.
20.—23. Februar 1917.

Paul Wegener's Meisterwerk
Rübezahl's Hochzeit.
Ein Filmspiel in 5 Akten.

Das schönste Geschenk.
Zeitgemässer Schwank
mit Ernst Lubitsch.

**Mackensens Siegeszug
durch die Dobrudscha.**
Ein welthistorisches Dokument
in 3 Abteilungen.

Thalia-Theater

Vornehmstes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72. Teleph. 6137

Vom 21. bis 23. Februar.
Nachmittags 4—10 Uhr.

Alwin Neuss,

der Meister der Mimik
in dem 4-aktigen Schauspiel
Die Stimme des Toten.

Kein Wasser.
Lastspiel in 4 Akten.

Neueste Meister-Woche.

Verstärktes Künstler-Orchester!

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Dienstag, 20.—23. Febr. einschl.

Wer ist der Schuldige?
Spannendes Detektiv-Drama
in 3 Akten.

Magde German
vom Metropolitan-Theater, New York.

Maskenspiel der Liebe.
Fesselndes Schauspiel in 4 Akten.
Gräfin Zamara: **HEDDA VERNON!**

Gutes lustiges Beiprogramm.

Voranzeige für Samstag, 24. Febr.

Henny Porten.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 19. Februar 1917.

Ihre Durchlauchten Fürst und Fürstin von Solms-Braunfels mit Dienerschaften, Schloss Braunfels — Hotel Rose.

Abelmann, Hr. Dr. jur., Frankfurt
Adam, Hr. Kfm. m. Fr., Bromberg
André, Frl., Marburg
Aue, Frl., Essen
Ax, Fr., München

Bartley, Hr. Oberamtmann, Domäne Brake (Lippe)

Bauer, Hr. Oberleutnant, Köln
Baum, Hr. Schweinfurt
Baumann, Hr. Rent., Erfurt
Becker, Hr., Alheim
Becker, Fr. m. Fam., Erziehung u. Bed., Trier
Bender, Fr., Düsseldorf
Berthel, Fr., Barmen
Berghäuser, Fr., Essen
Berliner, Hr. Leutnant, Berlin
Bernhard, Hr., Alt-Ruppertsdorf
Blaser, Frl., Neustadt a. H.

Bellevue
Schwarzer Bock
Evangel. Hospiz
Imperial
Christl. Hospiz II

Europäischer Hof
Fremdenheim Frank

Goldenes Kreuz
Grüner Wald
Augenheilanstalt
Pariser Hof
Villa Rupperecht
Alteessau
Hotel Royal
Schwarzer Bock
Metropole u. Monopol

Enders, Hr. Bürgermeister, Helmethal
Ernst, Hr. Kfm., Warstein
Falkenstein, Fr., Saarbrücken
Feger, Hr., Westerbarg
Finger, Hr. Hauptm. m. Fr., Pfeddersheim
Fischer, Hr., Frankfurt
Freienstein, Frl., Bayersrüderhof
Friedrich, Hr. Kfm., München
von Fromm, Hr. Geh. Rat m. Fr., München
Gräfin Fürstenstein, Fr. Gutsbes., Ullersdorf

Gaupp, Hr. Kfm., Cannstatt

Geisenheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Ginsel, Hr. Stadtrat, Erfurt
Genther, Frl.
Gerson, Hr. Kfm., Köln
Gille, Hr. Kfm., Arfurt
Goerke, Hr., Brüssel
Goerke, Frl., Strassburg
Gottschalk, Hr. Kfm., Berlin
von Graevenitz, Fr. Oberst, Flensburg
Groenshagen, Hr. Ing. m. Fr., Stralsund

Groth, Hr. Leutnant.
Grünwetter, Hr. Major.
Günther, Hr., Hordheim

Haelele, Fr. Oberleutnant, Heidelberg
Hagelauer, Fr. Fabrikbes., Siegen
Hammesfahr, Hr. Fabrikdir. m. Fr., Berlin
Heiderich, Fr., Saarbrücken
Heiliger, Fr. m. Kind, Sonnenberg
Heintz, Hr. Prokurist m. Fr., Reutlingen

Hendlein, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Henow, Hr. Rent. m. Fr., Berlin
Herrmann, Hr. Leutnant, Landsberg
Herrmann, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Köln-Bayenthal, Bellevue
Herzheim, Fr., Hannover
Hess, Hr., München
Hettlage, Fr., Godesberg
Heuser, Hr., Hausen
Heyn, Hr. Oberleutnant,
Hirsch, Hr. Kfm., Hamburg
Hirsch, Hr. Kfm., Hamburg
Hirsch, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Hirsch, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Hobbe, Hr. Kfm. m. Fr., Stuttgart
von Hoessler, Hr., Hagen i. W.
Hoffmann, Hr. Kfm., Berlin
Homburger, Hr. Kfm., Darmstadt
Hoyer, Frl. Malerin, Wilmersdorf
Hütz, Fr. m. Bed., Antwerpen
Huhn, Hr., Frankfurt
Hurwitz, Fr. San.-Rat, Memel

Hessischer Hof
Grüner Wald
Preussischer Hof
Palast-Hotel
Goldenes Kreuz
Augenheilanstalt
Hütte

Hessischer Hof
Grüner Wald
Schwarzer Bock
Preussischer Hof
Margarithenhof
Nassauer Hof
Bellevue
Zur Sonne
Minerva
Palast-Hotel
Metropole u. Monopol
Rose
Rosa
Grüner Wald
Rose
Grüner Wald
Metropole u. Monopol
Villa Olanda
Biemers Hotel Regina
Hotel Höhne
Bellevue

Hotel Berg
Grüner Wald
Hotel Riviera
Zur Sonne
Weisse Lilien
Villa Rupperecht
Münchener Hof
Taunus-Hotel
Hotel Berg
Rose

Hotel Berg
Rose

Hotel Berg
Rose

Hotel Berg
Rose

Hotel Berg
Rose

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Bolter, Fr. Bemscheid
Bolzen, Hr. Fabr. m. Fr., Isertshausen
Borggräber, Hr., Niederradluf
Bösch, Hr., Barbach
Coser, Frl.
Bothe, Hr. Rent.
Brand, Hr., Angsburg
Brandis, Hr. Justizrat, Ahaus
Braunschuld, Hr. Kfm., Herford
Bredow, Hr. Major u. Kriegsgesichterat, Flensburg

Broekhausen, Hr. Amtsgerichtsrat m. Fr., Mülheim (Ruhr)

Bromberg, Fr. m. Jungfer, Hamburg
von Bromart, Frl., Parchim
Brückmann, Hr., Bromberg
Bruna, Hr. Dr. phil., Höchst
von Bülow, Fr. Geh. Rat, Hamburg v. d. H.
Burghardt, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Berlin
Burkinkel, Hr. Dr. med., Bad Nauheim
Butth, Hr. Rittergutsbes., Marienheide

Classen, Hr. Hauptm. m. Fr., Worms
Dahlmann, Hr. Kfm., Berlin
Delsol, Fr. m. Fam., Offenburg
Deuker, Hr., Oberndorf
Diederichs, Fr., Denver
Dietzler, Hr. Hauptm., Köln-Riehl
Dilly, Hr. Kfm. m. Fr., Bingen
von Dulong, Fr., Berlin
Eberz, Hr. Kunstmaler, Stuttgart
Eichenberg, Hr. Kfm., Düsseldorf

Hotel Berg
Rose

Hotel Berg
Rose

Hotel Berg
Rose

Einküchenhaus

Dambachtal 23 **Haus Dambachtal** Neuburg
Neuzellische und preisg. Pension am Platze für 650 Mk.
meter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 6.50 Mk.
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.
Tel. 341. Nähe Kochbrunnen und Kurhaus. Grosser
parkartiger Garten in Waldesnähe. — Heim annehm
für Offiziers-Familien.

Gräfin Itzenplitz, Fr.
Irwin, Hr. Kfm., Essen
Jacob, Hr. Kfm., Magdeburg
Jauch, Hr. Kfm., Hamburg
Jud, Hr.

Kaldenbach, Hr. Kfm., Düsseldorf
Kilian, Hr., Langenschwalbach
Kleber, Hr. Major, Trier
Kley, Fr. Hauptm.
Kling, Hr. Kfm., Pirmasens
Knops, Hr. Hon.-Konsul m. Fr.,
Knerr, Hr., Münschweiler
Knorth, Hr.

Köhler, Hr. Oberleutnant, Leipzig
Koenig, Hr. Leutnant, Koblenz
Körber, Frl., Weimar
Kösling, Hr., Essen
Köhler, Hr., Schlungenbad
Kraatz, Hr. Ökonometat m. Fr., Gr. Kaysen
Kremer, Hr. Hauptm., Potsdam
von Kruse, Hr. Leutnant z. S., Wilhelmshaven

Kühlewein, Hr. Leutnant, Kisslingen
Kuster, Hr. Kfm., Eshwege

Landler, Frl., Mainz
Landsberg, Hr. Kfm., Stettin
Lange, Hr. Oberleutnant m. Fr., Koblenz
Lange, 2 Frl., Berlin
Lange, Hr. Kfm. m. Fr., Stuttgart
Lichtenberger, Kind, Frl., Oberstein
Lieber, Frl., M-Gladbach
Lindenberg, Frl., Zoppot
Lippe, Hr. Kfm., Oberküssnitz
Lippold, Hr. Amtsrat, Graagirren
Löwy, Hr. Kfm., Berlin
Lohmann, Hr. m. Fr., Ihringshausen

Mahrenholtz, 2 Frl., Stehla
Mansfeld, Hr. Kfm., Berlin
Mareus, Hr., Schudeck
Mareus, Hr. Kfm., Schwerin
Marx, Hr.

Marx, Hr.

Marx, Hr.

Marx, Hr.

Marx, Hr.

Marx, Hr.

Marx, Hr.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 32.

Mittwoch, den 21. Februar 1917.

5. Jahrgang Nr. 32.

Verordnung.

Auf Grund der §§ 1 und 9 b des Gesetzes über den Verlagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 verordne ich für den Befehlssbereich der Festung Mainz:

Es ist verboten, einem andern Mitteilungen zu machen, aus denen auf militärische Maßnahmen Schlüsse gezogen werden können, sowie Mitteilungen in geheimer Schreibart oder einer Geheimsprache und Mitteilungen, die nur aus Einzelbuchstaben oder Zahlen oder nur aus Unterstrichen bestehen. Der Versuch ist ebenfalls verboten.

Zu widerstandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Verlegen milderer Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Mainz, den 12. Februar 1917.

Der Gouverneur der Festung Mainz:
gez.: v. Bading,
General der Artillerie.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Februar ds. J., nachmittags 4 Uhr, werden im Versteigerungslokal, Volkshausamt, Marktplatz:

1. Ein Kassenkranz, 2. Ein eichenes Büfett
zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. Februar 1917.

Kneib,
Hilfsversteigerungsbeamter.

Lebensmittelverteilung.

In der Woche vom 19. bis 25. Februar wird verteilt:

250 Gramm Schlachtviehfleisch auf die Fleischmarken Nr. 1-10,

50 Gramm Butter auf Feld 15 und 16 der Fettkarte,

125 Gramm Haserflocken oder Hasergrühe auf das für Hülsenfrüchte gültige Feld,

175 Gramm Heringe auf das für Feigwaren gültige Feld,

125 Gramm feiner Zucker auf das mit der Nr. 8 bezeichnete Feld der Kolonialwarenkarte.

Der Preis beträgt für 50 Gramm Butter 35 Pf. und je Pfund für Haserpräparate 48 Pf., für Salzheringe 1.00 Mk. und für Zucker 33 Pf.

Verkaufstage sind: Mittwoch und Donnerstag für Haserpräparate und Zucker; Freitag und Samstag für Heringe, Fleisch und Butter.

Eine Verteilung der Heringe durch die Geschäfte ist unzulässig. Auf jede Kolonialwarenkarte muß mindestens 1 Hering im Mindestgewicht von 175 Gramm abgegeben werden.

Buchstabenverteilung für Fleisch und Butter:

Sp-3 Freitag, vorm.	8-10	Uhr
A-2	10-12	"
G-5	2-4	"
J-8	4-6	"
M-10 Samstag, vorm.	8-10	"
N-12	10-12	"
R-3	3-5	"
S-5	5-7	"

Wiesbaden, den 17. Februar 1917.

Der Magistrat.

Bezug von Saatkartoffeln.

1. Antragsformular.

Antragsformulare zum Bezug von Saatkartoffeln sind im ehemaligen Museum, Zimmer Nr. 43 und beim Kartoffelamt, Grabenstr. 1, während der Geschäftszeit erhältlich.

2. Saatkartoffel in für Wiederverkäufer.

Wiederverkäufer, die Saatkartoffeln im Besitz haben oder von anderer Seite noch beziehen werden, müssen ihre Bestände und die Eingänge sofort mittels Antragsformular beim Kartoffelamt, Grabenstr. 1 anmelden.

Wiederverkäufer dürfen Kartoffeln nur gegen Empfangnahme der Bezugsscheine verkaufen.

3. Saatkartoffeln für Landwirte und Gartenbesitzer.

Landwirte und Gartenbesitzer, die zur Bebauung ihres Landes genügend Saatkartoffeln besitzen, sind verpflichtet, diese Menge unter gleichzeitiger Angabe der zu bebauenden Fläche mittels der Antragsformulare getrennt für Früh- und Spätkartoffeln beim Kartoffelamt, Grabenstr. 1 anzumelden.

Landwirte und Gartenbesitzer, die Saatkartoffeln noch beziehen müssen, haben die angefallenen Antragsformulare getrennt für Früh- und Spätkartoffeln im ehemaligen Museum, Wilhelmstraße 24/26, Zimmer 43, einzureichen und zwar Haushaltungen mit Namen nach den Anfangsbuchstaben:

A-G am Mittwoch, den 21. ds. Mts.
H-O am Donnerstag, den 22. ds. Mts.
P-Z am Freitag, den 23. ds. Mts.

Die Antragsteller erhalten eine Bescheinigung über die Antragstellung. Diese Bescheinigung ist später bei Ausgabe der Bezugsscheine vorzulegen und abzugeben.

Es wird noch auf die besondere Verordnung über die Regelung des Verkehrs von Saatkartoffeln im Anzeigenteil dieses Blattes hingewiesen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1917.

Der Magistrat.

Verordnung

über die Regelung des Bezugs und Verbrauchs von Saatkartoffeln in Wiesbaden.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September und 4. November 1915 und der Verordnung über Saatkartoffeln vom 16. November 1916 wird mit Zustimmung der zuständigen Behörde folgendes verordnet:

I. Saatkartoffeln im Sinne dieser Verordnung sind alle Sorten Kartoffeln zur Erzeugung von Frühkartoffeln und Spätkartoffeln. Der Verordnung unterliegen alle in Wiesbaden vorhandenen und alle später nach Wiesbaden eingeführten Saatkartoffelmengen.

II. Verteilungsmethode.
An Saatkartoffeln dürfen für die Quadrat-Rute=25 Quadratmeter=10 Pfund für den Morgen=100 Quadrat-Ruten=10 Zentner aufgegeben werden.

III. Verteilungsverfahren.
Saatkartoffeln dürfen gewerbmäßig nur noch gegen Bezugsscheine abgegeben werden.

Die Bezugsscheine geben nur das Höchstmaß dessen an, was dem einzelnen verabfolgt werden darf; ein Lieferungsanspruch besteht nicht. Lieferung erfolgt nur soweit Ware vorhanden ist.

Saatkartoffeln dürfen nach auswärts ohne Genehmigung des Magistrats weder von Händlern noch von Privathaushaltungen ausgeführt werden.

IV. Meldepflicht.

Wer zum Zweck des gewerblichen Verkaufs Saatkartoffeln besitzt, Saatkartoffeln nach Wiesbaden einführt, hat diese Mengen unverzüglich beim Städt. Kartoffelamt, Grabenstr. 1, mündlich anzumelden.

Privathaushaltungen, welche Saatkartoffeln besitzen oder solche von auswärts erhalten, haben diese Mengen auf einem besonderen Antragsformular im ehemaligen Museum, Zimmer 43, anzumelden.

V. Beschlagnahme.

Der Magistrat ist ermächtigt, alle von auswärts zum Zwecke des gewerblichen Verkaufs nach Wiesbaden eingeführten Saatkartoffeln und alle in Wiesbaden zum Zwecke des Weiterverkaufs gemieteten Saatkartoffeln gegen Zahlung des jeweiligen Erzeugerhöchstpreises und der etwa entstandenen Erhaltungspflichten Transportkosten zu beschlagnahmen.

VI. Ausführungsbestimmungen.

Der Magistrat erläßt alle zur Ausführung dieser Verordnung erforderlichen Bestimmungen.

VII. Strafbestimmungen.

Wer den vorstehenden Anordnungen und den hierzu zu erlassenden Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu M. 1500.— bestraft.

VIII. Inkrafttreten.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 14. Februar 1917.

Der Magistrat.

Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1918 folgende Läden anderweitig vermietet werden:

Bogen Nr. 16-19 mit 2 darüber liegenden Räumen,

20-21 " " " "

Beide Läden werden auch zusammen abgegeben.

Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. November 1916.

Städtische Bauverwaltung.

Nähtung Scharfschießen.

Am 21., 22., 23., 24., 27. und 28. Februar 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Nabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gekuppelt:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich-König-Weg, Idsteinstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Reimmauer (bis zum Kesselfach), Weg Kesselfach, Fischgraben, Kesselfach, Kesselfachgraben bis zur Leichterweidstraße.

Die vorgedachten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Nabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 31. Januar 1917.

Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Die Abfertigungsbüro für den Monat Januar 1917 ist zur Abfertigung angewiesen und kann während der Dienststunden an Wochentagen bei der Abfertigungsstelle, Reugasse 8, abgeholt werden.

Zusendung durch die Post erfolgt nicht mehr.

Wiesbaden, den 9. Februar 1917.

Städtisches Altsamt.

Bekanntmachung.

Bei der am 20. Dezember 1916 erfolgten 30. Verlosung behufs Rückzahlung auf die 3 1/2 % ige Stadtsanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1 800 000 M. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe T. zu 200 M. Nr.: 17 59 64 83 105 111 145 152 168 169 194 212 214 240 274 292 296 320 372 388 397 434 477.

Buchstabe U. zu 500 M. Nr.: 31 58 86 118 133 142 176 183 210 229 264 283 336 382 410 411 433 474 495 542 550 562 592 596 627 651 653 702 718 719 723 736 761 763 774 781 784.

Buchstabe V. zu 1000 M. Nr.: 29 35 67 128 132 154 195 211 233 243 270 281 315 344 355 377 380 407 425 440 468 473 501 553 596 649 689 768 802 850.

Buchstabe W. zu 2000 M. Nr.: 31 47 69 91 103 127 138 166 178 181.

Diese Anleihebescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den ersten Juli 1917 gekündigt, von welchem Tage ab eine weitere Verzinsung nicht mehr stattfindet.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier, oder bei der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 20. Dezember 1916 erfolgten 33. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4 % ige jetzt 3 1/2 % ige Stadtsanleihe vom 15. August 1883 von 3 088 200 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe P. zu 200 M. Nr.: 19 40 72 86 109 139 155 161 212 234 254 257 276 323 355 380 412 424 456 464 494 542 570 602 617 726 740 778 801 845 859 907 923.

Buchstabe Q. zu 500 M. Nr.: 31 63 99 118 163 177 180 211 219 278 310 344 364 402 458 466 506 576 596 616 623 661 698 712 715 754 783 789 810 814 846 893 908 924 960.

Buchstabe R. zu 1000 M. Nr.: 48 75 83 111 129 140 167 221 242 261 287 288 304 335 350 353 366 411 440 474 530 555 561 571 575 626 637 663 698 756 797 799 839 844 870 883 920 957 960 1004 1066 1084 1130 1169 1178 1230 1306 1322 1377.

Buchstabe S. zu 2000 M. Nr.: 18 41 82 117 158 180 208 254 273 308 326 384 432 466 471 486.

Diese Anleihebescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den ersten Juli 1917 gekündigt, von welchem Tage ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr stattfindet.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse dahier, bei dem Vanthaus S. Weichroder zu

Berlin, oder der Niederlassung der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Rückzahlung gekommen:

Zum 1. Juli 1916: P. 104 203 560 657 753 zu je 200 M. Q. 39 75 363 561 617 zu je 500 M.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1916.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 26. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4 % ige jetzt 3 1/2 % ige Stadtsanleihe vom 1. Juli 1891 von 2 340 000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A. I. zu 200 M. Nr.: 27 70 109 182 249 299 327 361 443 649.

Buchstabe A. II. zu 500 M. Nr.: 21 65 82 118 163 266 280 325 387 447 465 482 485 520 548 571 593 692.

Buchstabe A. III. zu 1000 M. Nr.: 39 97 118 179 311 341 392 395 423 440 458 486 520 540 548 612 688 710 736 745 806 809 824 837 855 859 869 876 904 911 918 942 950 971 978 984 1025 1057 1087 1152 1177 1181.

Buchstabe A. IV. zu 2000 M. Nr.: 12 25 61 92 118 179 311 341 392 395 423 440 458 486 520 540 548 612 688 710 736 745 806 809 824 837 855 859 869 876 904 911 918 942 950 971 978 984 1025 1057 1087 1152 1177 1181.

Diese Anleihebescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1917 gekündigt, von welchem Tage ab eine weitere Verzinsung nicht mehr stattfindet.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier, oder bei der Dresdener Bank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Durch Rückkauf von Anleihebescheinen sind weitere Rückzahlungen geübt worden.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1916.

Bekanntmachung.

Sämtliche Protokollverzeichnisse für Privathaushaltungen durch Haushaltsausweise erstellt. Die Ausgabe erfolgt im Verwaltungsbüro Wilhelmstr. 24/26, Zimmer 45 (II. Etage) und zwar für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

A am Montag, den 19. Februar,
B am Dienstag, den 20. Februar,
C am Mittwoch, den 21., und Donnerstag, den 22. Februar,
D am Freitag, den 23. Februar,
E am Samstag, den 24. Februar,
F am Sonntag, den 25. Februar,
G am Montag, den 26. Februar,
H am Dienstag, den 27. Februar,
I am Mittwoch, den 28. Februar.

Für die anderen Buchstaben erfolgt besondere Bekanntmachung. Vorzulegen sind: die Protokollverzeichnisse und die ausgefüllten Ausweise.

Veränderungen, die im Personenstande erfolgten, oder die die Protokollverzeichnisse noch nicht nachgetragen sind, müssen vor dem 1. März 1917 gemeldet werden. Die Unterlassung ist strafbar.

Wiesbaden, den 16. Februar 1917.

Bekanntmachung.

Den Tierhaltern wird für ihre Schweine Futterzuteilung für Schweine. Dieses kann, soweit die Schweine angemeldet sind, den Firmen S. J. Meyer und Leop. Marx ohne weitere Vorzuteilung binnen 2 Wochen gegen Vorlage der Protokollverzeichnisse bzw. Haushaltskarte in Empfang genommen werden. Unberechtigte Futterabnahme ist strafbar.

Wiesbaden, den 10. Februar 1917.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schmalbader Straße wird werktätig in der Zeit vom 16. Sept. bis einschließlich 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1916.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 13. September 1916.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schmalbader Straße wird werktätig in der Zeit vom 16. Sept. bis einschließlich 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1916.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 13. September 1916.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schmalbader Straße wird werktätig in der Zeit vom 16. Sept. bis einschließlich 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1916.

Wiesbadener Nachrichten.

Im Alter von 57 Jahren ist der ordentliche Hofschademeister August Wedel gestorben. Mitglied der Hofbau-Deputation.

Geschäftsverkehr mit dem Verwaltungsgebiet Ober-Ost. Dem Gebiete Ober-Ost interessierten Firmen ihres Bereichs, daß nach einer Verordnung des Herrn Oberbaurats, die außerhalb des Verwaltungsgebietes Ober-Ost die Befugnisse, die zum Weiterverkauf bestimmt sind, nur durch die bezeichnete Behörde vermittelt werden können.

andere Form der Bestellung von derartigen Waren ist nicht im Verwaltungsgebiet Ober-Ost anlässlich der Befugnisse, die außerhalb des Verwaltungsgebietes Ober-Ost die Befugnisse, die zum Weiterverkauf bestimmt sind, nur durch die bezeichnete Behörde vermittelt werden können.

als zuständige Behörde ausdrücklich bestimmt worden ist, es im Interesse der deutschen, an dem Geschäftsverkehr mit dem Verwaltungsgebiet Ober-Ost beteiligten Firmen, daß zwecks Abwicklung ihres geschäftlichen Verkehrs an der Geschäftsstelle der Amtlichen Handelsstelle deutscher Waren in Bialystok oder an die Geschäftsstellen in Romma, Wilna oder Grodno werden. Weitere Auskunft darüber, während der Geschäftsstunden oder durch die Handelsstelle der Amtlichen Handelsstelle deutscher Waren in Bialystok, Danzigerstr. 155, erteilt.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.